

Wie hängen quietschgelbe Gummistiefel, Fangmasken und ein Picknick im Baumhaus zusammen?

Am Mittwoch, den 12. Juni 2019 fand eine Exkursion der **Erasmus+ AG** und des **Biokurses Technik II** statt. Im Rahmen unseres Projektthemas „What`s your heritage - we are Yourope“ beschäftigen wir uns auch mit den Themen Umwelt und Natur. Daher besuchten wir nun die **Rieselfelder der Biologischen Station Bielefeld - Gütersloh** als außerschulischen Lernort und nahmen am Workshop „Ökosystem Bach und Teich- Tiere und Pflanzen und ihre Anpassungen an den Lebensraum Wasser“ teil.



27 Schülerinnen und Schüler und 2 Lehrerinnen (Frau Bainski und Frau Stebbing) fuhren um 8:30 Uhr mit dem Bus zur Niederheide in Senne. Pünktlich um 8:55 erreichten wir die biologische Station und wurden von Frau Noack-Füller begrüßt, die uns an diesem Tag begleiten sollte.

Zuerst mussten alle ihre Gummistiefel und Regenjacken anziehen.



Als sehr bunte Lerngruppe in allen Regenbogenfarben gekleidet machten wir uns auf den Weg zum Wasser. Teiche und Bäche dienen vielen Tieren als Kinderstube, bevor sie als Frösche, Libellen oder Eintagsfliegen das Wasser verlassen.

Zu zweit gingen wir mit Keschern kleine Wassertiere und beobachteten sie mit Hilfe eines Lupenbechers.



Jedes Paar hatte auch ein kleines Plastikaquarium, in das die gefangenen Tiere vorsichtig platziert wurden. Wir arbeiteten mit feinen Pinseln, damit kein Tierchen verletzt wurde. Mehrere Schüler fingen sogar einige Fische, die Frau Bainski sofort als dreistachelige Stichlinge identifizierte. Alle Schülerinnen und Schüler waren mit Eifer dabei und absolut konzentriert.

Schließlich hatten wir eine ganze Sammlung von Wassertieren gefangen: Eintagsfliegenlarven, Kugelmuscheln, Rollegel, Tellerschnecken, Wasserläufer, Köcherfliegenlarven, Kaulquappen, Wasserasseln, Steinfliegenlarven, Schnecken, Libellenlarven, Stichlinge und Flohkrebse. Frau Noack-Füller beantwortete geduldig alle Fragen und dabei gab es überraschende Erkenntnisse: Der männliche Flohkrebs verhakt sich mit dem Weibchen tatsächlich 8 Tage lang bis zur Reifehäutung und die Libellenlarve hat eine Fangmaske, das ist der erweiterte Unterkiefer und damit ist sie in der Lage, ihre Beute in Bruchteilen einer Sekunde zu fangen und sie gleich ins Maul zu ziehen.

Schließlich haben wir die Gewässergüte bestimmt und über Umweltverschmutzung und Wasserqualität diskutiert. Wasser als Lebensgrundlage und der Trink- und Abwasserkreislauf wurden ebenso erörtert, denn der Lebensraum vieler Tiere ist durch den Menschen verändert worden.

Dann war noch Zeit für ein Picknick und einen kurzen Rundgang durch die Rieselfelder, bei dem Frau Bainski alle Vögel bestimmen konnte und uns faszinierende ornithologische Zusammenhänge erklärte. Biologieunterricht einmal ganz anders!

In Erinnerung bleiben werden uns in jedem Fall auch klitschnasse Turnschuhe, zu kurze Gummistiefel und die unausweichlichen Konsequenzen, Süßigkeiten im Baumhaus, strömender Regen und Hüllen der Libellenlarven, die wir für den Biologieunterricht mitnehmen durften.

Sb